

Der Morgenstern.

Herausgegeben von Benjamin Burckholder, Dreypiertel Meilen nördlich von Waterloo, an der Wohnung von Christian Burckholder, in (S. D.) Ober Canada.

„Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.“

Band 1.]

Donnerstag, den 5. Juni, 1840.

[No. 44.]

Dichter-Stelle.

Die alte und die junge Forelle.

An eines Bächleins Quelle,
Das sich in den Rhein ergießt,
Sah eine Steinforelle
Sich ein jung Forellchen groß.

Kings umjant von Dorngeflechte,
Und von schroffen Steinen sah'n
Beide weder Mensch noch Rechte
Sich dem stillen Bächen nah'n.

Ehneln, laß dich nie verleiten,
Eyrach die Mutter, in den Bach,
Der dich lockt, hinabzugleiten,
Da ist nicht, als Beh und Ach.

Das dich nicht der Trug verderbe,
Der so manchen Fisch verdirbt,
Kleinlein, bleib' im kleinen Erbe!
Wiso sagte sie, und starb.

Und das Ehneln sah im kühlen
Bach von fern eine Schaar
Fröhlicher Forellchen spielen
Ender Kummer und Gefahr.

Und nun kam mit frohen Blicken
Der Gefangling auch hervor,
Kamte auf des Bächleins Rücken,
Wälzte sich in Schilf und Röhre.

Lustig taumelt er, und fragte:
Wo find die Gefahren nun?
Keiner der Gefellen wagte
Es dem Kühnen gleich zu thun.

Ihm behagt es immer besser
In der neuen weiten Welt,
Weiter ward der Bach, und größer,
Bis er in den Rheinstrom fällt.

Hier nun ist mit Wetterschmelle
Von des Stroms Gewalt entlang,
Traurig blüht er nach der Quelle,
Bis ihn, ach! ein Ficht verschlang.

Gemeinnütziges.

Vorteilhafteste Behandlung der Milchkuhe im Sommer.

Kein Zweig der Landwirtschaft ist vortheilhafter als das Anhalten von Milchkuhen, wenn diese gehörig behandelt werden. Es sind viele Bauern die ein wesentlichen Einkommen mit ihrer Milchwirtschaft haben, und es ist zu erwarten, daß derselbe mehr allgemeine Aufmerksamkeit geschwinde. Stallfütterung im Winter, mit Wurzeln, welche Milchkuhe vorzüglich geeignet sind, ist sicherlich die beste Weise; aber was ist die vortheilhafteste Behandlung der Milchkuhe im Sommer? Biehl'sche Erfahrung bestatigt die Stallfütterung im Sommer ebenfalls die vortheilhafteste Behandlung der Milchkuhe ist. Gemähtes Gras, die Wälder der Ruta Baga und Mangelfurze, welche Gemähte in großer Quantität liefern, ist das Beste, und der Vortheil dieser Fütterung übersteigt diesen weit; besonders wenn man die durch die Stallfütterung vermehrte Quantität Dünger berechnet. Manche Bauern möchten diese Bemerkungen vielleicht für übertrieben ansehen, indem sie vielleicht auf eine unvollkommene Weise den Versuch selbst gemacht und es nicht bestätigt gesehen. Allein, wir hoffen es wird zugestanden, daß der beste Bauer ist, welcher, von einem Acker mit der vorzüglichen Wälder, die meisten Thaler und Cent's erzielen kann. Bauern richten sich mit einer großen Beschäftigung darüber, daß sie vielleicht 100 Bushel auf den Acker gebaut haben. Dieses ist sehr gut; allein wir glauben daß 3000 Bushel Ruta Baga so wohlfeil gebaut werden können als 100 Bushel Weizen. 3000 Bushel Ruta Baga gibt Milchkuhe jedes täglich etwa 1 1/2 Bushel. Es ist zu erkennen, daß mit diesem kostbaren Futter gefüttert Milchkuhe in einem guten Stande sein müssen und ungeheure Quantität Butter und Käse geben.

Dean sagt über die Sommerfütterung mit grünem Futter: Ein Acker Grasland ist hinlänglich für eine Kuh im Sommer. Ein wenig Feu und Gras ist zu jeder Zeit nötig, allein ich glaube daß Wurzeln in großer Quantität gebaut werden sollten, und so lang wie möglich, Hauptfutter für Milchkuhe sein. Kühe geben vor dem 2ten Juny keine große Quantität Milch wenn sie nach alter Weise gefüttert werden; aber durch einen guten Wurzeln Wurzeln können sie in den Monaten März, April und May so viel Milch geben als zu irgend einer andern Zeit im Jahre. Bauern, dessen Kühe frühzeitig Kalben, können auf diese Weise schon frühzeitig eine große Quantität Butter und Käse machen. Diese Art der Fütterung ist in Europa und in diesem Lande sehr häufig eingeführt

und die Ansicht ist allgemein, daß sie um vieles vortheilhafter ist wie die gewöhnliche Weise. Wenn dabei der Bauer noch wenig extra Mähe nicht scheut, kann er eine außerordentliche Quantität Dünger machen; welches an sich selbst Vortheil genug wäre ihm zum Stall-oder Hofdüngung im Sommer zu veranlassen. [Cont.]

Wichtig für Gärtner.

Der Bostoner „Cultivator“ sagt, daß ein Herr in jener Nachbarschaft (ein Yankee) eine Methode entdeckt habe, um Spinnweben vom garten-scharen zu verhindern. Der Plan ist, zwei der Bejen an einem Fuß zusammen zu binden. Das Huhn kann mit dem gebundenen Fuß nicht scharen, und auch nicht auf demselben allein stehen, um mit dem andern scharen zu können.

Verenigte Staaten.

Florida.

[Aus dem Tallahassee Floridian vom 2ten May.] Das letzte Woche gemeldete Gerücht von der Ermordung einer andern Familie durch die Indianer, hat sich bestätigt. Die Wilden, 15 an der Zahl, erschienen früh Morgens auf dem Plage des Herrn McLean, an der Tologie, und wurden zuerst von einer der Töchter entdeckt, welche nach dem Hause eilte, und ihren Vater machte. Frau McLean nahm ihre drei Kinder, und versuchte nach dem Hammock's zu entfliehen, wurde aber eingeholt, und auf eine unmenseliche Art von den Indianern ermordet; ihre Kinder wurden mit Peitschenknoren getödtet. Die Indianer gingen nach dem Hause zurück, wo der 16jährige Sohn des Herrn McLean entschlossen war sich zu vertheidigen, und mehrere Male auf sie feuerte. Die Indianer verfluchten nun vermittels Pfeilen, um welche brennende Baumrinne gewickelt war, das Haus in Brand zu stecken. Da dies schicklich, näherte sich einer der Wilden mit einer Fackel wurde aber von dem Knaben niedergeschossen, und ist seitdem todt gefunden worden. Die Indianer setzten mehrere Nebengebäude in Brand, und machten sich hierauf aus dem Staube.—Herr McLean, welcher absichtlich war, kam Abends zurück, um Augenzeuge per eine menseliche Abschichtung seiner Familie zu seyn. Von Tampa haben wir nichts Neues. Das Gerücht, daß die feindlichen Indianer Anträge gemacht haben herein zu kommen, um nach Westen auszuwandern, hat sich über St. Augustin bestätigt. Man hat und berichtet, daß 20 bis 30 Indianer vor einigen Tagen zwischen Fort Jennings und Deadmans Bay einen Angriff auf einen Wagen machten.—Eine bey demselben sich befindende Wache von sechs regulären Soldaten hielt die Wilden zwei Stunden ab, bis ihre Ammunition bey nahe erschossen war, da sie einen Angriff machte, und die Indianer in die Flucht trieb. Der commandirende Offizier wurde beim ersten Feuer der Indianer verwundet; die Wache tödtete einen Indianer, und einen jungen Neger.

Es ist und gestattet worden, sagt der Savannah-„Republican“, folgenden Auszug aus einem so eben erhaltenen Brief von Florida, datirt den 1sten May, zu machen. „Die Indianer sind an der Küste jahrlch—alleenthalben sieht man ihre Feuer. Sie machten einen Angriff auf fünf Männer zu Fort Lauderdale, welche im Begriff waren Wasser zu holen, und verwundeten drei derselben; einen davon tödtlich.“

„Die Indianer scheinen sich in kleinen Partien über das Land verbreitet zu haben, und darauf aus zu seyn Unheil anzurichten. Unser Oberbefehlshaber, General Taylor, wird uns in kurzem verlassen, und General Armitage, welcher jetzt bey einem zu St. Augustin gehaltenen Kriegesgericht presidirt, das Commando übernehmen.“

„Einige Leute, vom 2ten Dragoon Regiment, welche zu Pileta stationirt sind, rebellirten am 20sten April während der Parade gegen ihren Befehlshaber, Lieutenant Merrill, und suchten ihm das Leben zu nehmen.—Lieutenant Merrill gab einem der Rebellenführer mit dem Säbel einen derben Hieb ins Gesicht, und hielt mit der Hälfte des Doctor Hitchcock die Rebellen eine kurze Zeit ab.—Blutdürstige Weise traf im nemlichen Augenblick Captain Lawton's Compagnie ein, somit wäre es um das Leben beyder Offiziere geschehen gewesen.“

Savannah, den 5ten May.

Ein von Carey's Ferry hier angelangter Offizier benachrichtiget uns, daß am 20sten vorigen Monats eine große Partey Indianer, welche sich in den Palmistes, unweit von Tampa, vertheilt hatten, nahe bey Fort King auf das Commando des Capitän Nains, vom 7ten Infanterie Regiment, welcher mit 18 brittischen Leuten von einer Reconosirung zurückkehrte, Feuer gab. Vier Mann starben, und fünf wurden bligirt. Capitän Nains selbst wurde schwer verwundet, und mußte der Hebermacht weichen, sammelte aber seine Leute wieder, und erwiderte

das Feuer, wodurch drei der Indianer getödtet wurden. Ihre Zahl betrug 60 oder 70. Man schreibt diesen neuen Ausbruch dem Umstand zu, weil das Commando des Major Peonis kurz vorher 130 Aker den Indianer gehöriges Weidwerk in der Nähe von Annattatia und Palmassa, welches bereits 4 Fuß hoch war, sich bey nahe reife Kartoffeln, und andere Gewächse geerntet hatte. Der Capitän Nains das Fort verließ, hatte er in der Hammock eine Bombe verreckt, und mit Teppiche zugedeckt, welche die Indianer wegnahmten, worauf die Bombe versprang, und wahrscheinlich mehrere ihre Leben einbüßten, da man das Blut noch sehen konnte.

Ein Freiwilliger, Namens Sanders, von Capitän Finley's Compagnie, wurde um dieselbe Zeit 4 Meilen von Newnanville von Indianern ermordet, und ein anderer Mann verwundet. Diese weißen Männer waren allein. In der nemlichen Nacht kamen die Indianer auf Stanley's Plantage, innerhalb 3 Meilen von Newnanville, und brannten die Gebäude, nebst der letztjährigen Erndte nieder. [Can. G.]

William D. Dabney, der erste Richter in der Bank von Virginiä, welcher sich neulich aus dem Staube gemacht hatte, als die ungeheuern Veruntreuungen in jener Bank an das Licht kamen, ist durch die Vorstellungen seiner Freunde benommen worden freiwillig zurückzutreten und sich den Händen der Gerechtigkeit auszuliefern. Er kam am Sonntag vor acht Tagen in Begleitung eines Freundes in Richmond an, an welchen er von Canada aus geschrieben hatte ihm entgegen zu kommen, damit er unter seiner Beschützung vor Verhaftung sicher seyn möge, welche Personen an ihm zu verzeihen geneigt seyn würden, in der Erwartung die große Verlehnung zu erhalten, welche auf seine Ergreifung gesetzt war. Man scheint allgemein der Meinung zu seyn, daß Dabney seinen Theil von dem voruntreuten Gelde zu seinem eigenen Nutzen angewendet hat, sondern daß er durch vorzeigliche gute Freunde zum Festtritt bewegen wurde; daß er diesen großen Geldsummen aus der Bank zumommen lieh, welche sie nicht im Stande waren wieder zurück zu bezahlen. Sein Zeugniß wird wichtige Aufschlüsse über die Sache geben. [Lancaster Volksfreund.]

William M. Price, der frühere Vereinigte Staaten Distric-Anwalt für New-York, berüchtig als einer der Veruntreuer der Regierungsgelder, der sich nach Europa geflüchtet hatte, und sich da seinem Freunde Swartwout zugesellen, soll am vorigen Donnerstage in New-York angekommen seyn. Er hat früher schon ein Memorial an den Senat der Vereinigten Staaten gelangen lassen, worin er dargethath, daß er sich keiner Veruntreuung der öffentlichen Gelder schuldig gemacht habe, sondern daß im Gegentheil die Regierung ihm noch schulde. (H.)

Geheimnißvolles Verschwinden.

Zeit kurzem sind in den Städten Philadelphia und New-York mehrere Personen, Kaufleute und andere, welche bedeutende Summen Geldes bey sich hatten, auf eine geheimnißvolle Weise verschwunden. Der Fall des Herrn May von Illinois, wurde in unserer vorigen Zeitung gemeldet. Seitdem hat sich ein ähnlicher Fall mit einem Manne Namens M. o f e y von Lancaster County, in Philadelphia ereignet. Eine Philadelphia Zeitung meldet, daß er vorletzten Woche mit einer Anzahl fettem Vieh und Schaaf in Philadelphia ankam, welches er vor dem Samstag vor acht Tagen verkaufte. Am Abend des nämlichen Tages verließ er, als die Abenddämmerung eintrat, Thompson's Wirthehaus in der Callowhill Straße, und hatte etwa 500 Thaler bey sich, den Erlös seines Verkaufs, welches man ihm zählen sah, einige Minuten ehe er wegging. Seitdem hat man nichts wieder von ihm gesehen oder gehört; seinen Hut fand man aber am folgenden Sonntag Morgen im Weichsel.

Um ungefähr die nämliche Zeit verschwand in Philadelphia Herr Paul Geddes von Northumberland County. Es war ihm von einer der dortigen Banken ein Packet Banknoten zu dem Betrag von mehr als 100 tausend Thalern zum Hinterlegen in der Northumberland Bank anvertraut worden. Dieses Packet übergab er einem Kaufmann zum Aufbewahren in seinem Wechsele bis den folgenden Morgen, wo er nach Hause abrückte und für dasselbe anrufen wollte, Abends spät verließ Geddes sein Wirthehaus und kam nicht wieder zurück noch konnte man irgend Kunde von ihm erhalten, so daß der Verdacht entstand er sey ermordet worden. Das dem Kaufmann anvertraute Packet Banknoten nahm er nicht wieder in Empfang, und der Letztere hat es der Bank wieder zurück erstattet. Ein Anverwahrter des Verschwindenden hat jedoch seitdem in den Sitzungen beskannt gemacht, daß er Nachricht empfangen habe, welche ihn überzeugen, daß ihm nichts Leidens widerfahren sey sondern daß er sich freiwillig von seiner Familie und seinen Freunden entfernt habe. (H.)

Ankunft des Dampfschiffes Great Western von Bristol.

Am vorletzten Sonntag Morgen um 11 Uhr langte dieses schöne Schiff, nach einer Fahrt von 16 Tagen, mit 112 Passagieren in New-York an. In England sind wenige Veränderungen vorgekommen, außer daß die Regierung Vorbereitungen zu einem Kriege mit China macht, und Befehl erteilt hat, alle chinesische Fahrzeuge als Preisen aufzubringen. In Hinsicht des Schwefel-Monopols mit dem Königeiche Neapel scheint die englische Regierung gleichfalls in Unannehmlichkeiten verwickelt zu werden. Herr Thomas Colway hat den englischen Kaufleuten im Königeiche Neapel angezeigt, daß wahrscheinlich die englischen Kriegsschiffe Befehl erhalten würden, alle Schiffe unter der Flagge der beiden Eichen zu kapern, und rath ihnen daher in ihren Vertheilungen darauf Rücksicht zu nehmen. Von silesianischer Seite sind 12,000 Mann beordert sich nach der Insel Sicilien einzuschiffen, und es heißt, der König würde sie in Person kommandiren.

In Afrika haben die Franzosen einen lustigen Triumphe durch die Einnahme des Hafens Sherbell errungen, welchen die Einwohner bey ihrer Ankunft verlassen haben. Jedoch haben sie durch die zurückgelassenen Waaren der Bewohner einermachen die Kosten aufgemacht, welche ihnen diese Besetzung verursacht hat. Sie sind jetzt ernst darüber aus, nach allen Seiten Vertheilungen anzulegen. Das Herr von Adelskader ist durch die verschiednen arabischen Stämme um 20,000 Mann vermehrt worden.

Die Russische Armee hat in Circassien eine neue Niederlage erhalten. Ein ganzes Regiment, welches den Namen Pskewitsch führt, ist von den Circassiern zusammen gehauen worden. Zwanzig Circassische Chiefs haben sich unter einen gewissen Schamul vereinigt, und um jeden Anlaß zu Uneinigkeiten vorzubringen, haben sie die arabische Sprache angenommen. Wegen Afrika werden die Russen diesen Sommer eine neue Expedition unternehmen, da durch die große Kälte von 32 Grade Neumann Menschen, Pferde und Kamele umgekomen sind.

In Spanien haben die Truppen der Königin die Besetzung Malaga recognoscirt, welche bey ihrer Ankunft die schwarze Flagge aufzog. Die Lage der Festung ist sehr vortheilhaft und wird nicht so leicht als Castellor oder Sagura einzunehmen seyn, jedoch zweifelt man nicht an der Einnahme derselben. Am 5ten März sollte die Belagerung ihren Anfang nehmen. Die eingenommene Festung Castellor soll geschleift werden.

Aus Wien schreibt man: Unsere Journale sind voll des Lobes über die von Schiller im Josephstädter Theater veranstaltete Akademie, in welcher das Gedicht: „Der stille Gang“, bey allen Anwesenden unbeschreibliche Nahrung erregte. Man sah in der Kaiserloge die Kaiserin-Mutter tief erschütteret.—Man kennt den Zug des verdorbenen Kaisers, wie er, als ihm die Wache eines Bettlers ohne Begleitung begegnete, und er auf seine Anfrage zur Antwort erhielt, daß weil der Bettler arm, sich Niemand gefügend hätte, der ihn begleiten wollte, zu seinem Begleiter sagte: „Nun so wollen wir ihm die letzte Ehre erwachen.“ Der Kaiser folgte der Wache, und bis er den Bettler erreichte, wußte die Zahl der durch dieses schöne Beispiel hingezogenen und beschämten Menge auf Hunderte an. Diese Akademia hatte sich Schiller ausbreiten und damit unbeschreibliche Vegetirung erregt.

Verschiedenen Gerüchten zufolge wird ein Congress der europäischen Monarchen diesen Sommer gehalten werden, um über die orientalische Frage zu entscheiden. Eine andere Frage wird es aber seyn, ob sich der Einfluß derselben auch auf Asien und Afrika erstrecken kann. Wir glauben, daß Mehemed Ali sich wenig an die Beschäfte dieser hohen Häupter kehren wird.

Die Fortsetzung theilt ihren Lesern einen Artikel mit, wernach die Juden in Constantinopel mit ihrem Rabbiner nicht länger als ein Jahr auf die Ankunft des Messias warten wollen. Wenn er in diesem Zeitraum nicht erscheint, so wollen sie beschließen, daß er bereits schon erschienen seyn müsse, und sie wollen sich dann alle mögliche Mühe geben, aufzufinden, welche Religion ihn bereits anerkannt hat.

Zu Prag in Böhmen lebt ein Mann, welcher 120 Jahre alt und in vollem Gebrauch aller seiner Sinne ist. Er ist von Profession ein Bäcker, und hat dieses Geschäft 80 Jahre lang getrieben. Er geht noch täglich eine halbe hessische Meile, und bringt manche Stunde mit dem Singen fröhlicher Volklieder zu.

Der Dumfries Courier enthält eine Quere Angabe Folgender: Herr Macay, Mitglied des brittischen Consuls nach Marakibo, beschrieb eine Pflanz, die im Lande den Namen Proteion führt und durch die seitfame Verwandlung eines Jochfels zur Pflanz werde. An dem beizulernen Ansich lassen sich schon einige der Weine in

erlosigkeit.
der herliche
reichend der
früherig das
s hoffen, eine
schiff oft ver
wären zu un
erfülle die
indenden G
wtrigen D
tia-Walsh das
wenige Flac
Augenbraun
em grau we
ven Schuppen
den zur best
werden von

of Newspapers in the
particularl
als [EX.] on the left
every Paper they send
we are faxid with a
ery one.—Editor.

Kache. Die herannahende Wahl scheint die Einwohnern... fiser Gegen etwas aufzuleben. Dies ist wie es fern... Seyd nachsam und thätig, und laßt sich bei dieser... nicht verführen wie bei jener von 1828, als Männer... eud herum electionirten, und auslugten wer nicht für... oder jenen stimmte, dessen Fuld zung'seid würde vers... feyn. Hütet euch vor solchen falschen, flatternden Sch... lern und abtrünnigen Propheten. Ihr werdet euch... Zweifel noch an die Turn-Weit Bittschrift erinnern, w... ihr unterschrieben und dem A. E. übergeben hatte, w... dieselbe im Parlament überleset worden, oder nicht? Antworte, nein!—aber eine andere die dem A. E. über... Wichtigkeit war, als die für ein Turnzeit von fünf... nach's Schneider's Wähle, nämlich: eine für ein Turn... schip-Weg nach Gall. [Meint nicht unser Correspondent... ein Turnzeit nach Gall?—Editor.] Dieselbe wurde als... Gefesgebenden Rath übertragen und von A. E. untersch... unterschüt. Aber die von Waterloo ist in Danksch... hüllt geblieben. Daher nehmt euch in Acht, und laßt... nicht das zweite Mal verführen und betrügen, von W... nern die vorgeben, sie wollen thun was billig und... —die viel versprechen aber wenig halten. Zeit ist... Zeit, daher versäumt sie nicht—laßt es nicht anstehe... es zu spät ist—ernennet ein Mann den ihr durchaus... —wie der „Freund der Gerechtigkeit“ auch in No. 40... „Morgenstern“ rather—Haltet Lord Durham's Worte... und die britische Constitution aufrecht, und seid getreu... Reformers.“ Die britische Constitution erlaubt dem... A. N. W. keine £800 für seine Spreckeschaf. Was... das Sprichwort sagt: „Es frist kein Wolf den... welches ganz glaublich ist, sonst würden A. E. und... schon lange vernichtet seyn.

Was den „Freund der Gerechtigkeit“ angeht, so la... lauter Wahrheit darlegt, und keine übertrieben. Man... muß sich fast schämen solche Wahrheiten in öffentl... Blättern zu sehen—zu sehen daß unsere Gefesgebung... Geld so verwendet.

Zum Beschluß möchte ich noch sagen, bedenk... for ihr zum Wahl-Kasten kommt, wenn ihr eure Stim... geben wollt; laß Wahrheit und Gerechtigkeit statt... Woolwich, May 20, 1840.

[Obiger Artikel enthält, so weit wir wissen, die W... heit, und überhaupt nichts Anstößiges—nur muß... Schreiber das Resultat der Delegaten-Versammlung... Dundas, noch nicht bekannt gewesen seyn, als er... schrieb, indem er die Leute ermahnet, den und den... Zweifel als Kandidat zu „ernennen.“ Diese Ern... ist nun zu spät. Wir müssen nun mit den Kandidat... zuziehen seyn, welche ernannt werden sind, und... Erachtens dürfen wir auch.]

[Aus dem Canada Museum.]

Versammlung der Delegaten für Galton County... Aufolge öffentlicher Anzeige, wurde am Samstag... dieses Monats, von den Delegaten der verschied... ships in Galton County, an's Peter Baumgard... in Dundas, eine Versammlung gehalten; da dann... genden Beschlüsse einmüthig angenommen wurden:

- Item—Beschlusse n, daß George Clements, Sec... Secrétaire handle.
- Item—Beschlusse n, daß James Durell, Esq... Calep Hopkin, Esquire, ersucht werden... stien allgemeinen Wahl hervorzukommen als Candidat... Galton County; welche wir hiermit den Erwärben... pschließen als ihrer Unterstützung würdig, wegen ihrem... lichen und gleichförmigen Betragten im zwölften Par... Item—Beschlusse n, daß wann das County... vertheilt werden sollte, in zwey Ridings (oder 2 Wahl... es durch die beabsichtigte Union Bill vereschlagen... und in dem Fall, ersuchen wir den James D... Esq. hervorzukommen als unser Candidat für die... Ridging des besagten Countys, um uns im kommende... lument zu representiren.
- Item—Beschlusse n, daß Calep Hopkin... ebenfals ersucht werden hervorzukommen als unser... dat für die Dist Ridging des besagten Countys.
- Item—Beschlusse n, daß wir, die besagten... gaten, wir schon erwähnt, unsere Ernennungen in be... hergehenden Beschlüssen, allen Reformern und Frem... ner verantwortlichen Regierung in Galton County... pfehlen; in der völligen Hoffnung daß sie ihre best... strengungen gebrauchen werden, durch jedes con... mäßige Mittel welches ihnen zu Gebot steht, um die... lung unserer besagten Candidaten bey der nächst... nen Wahl, zu sichern.
- Item—Beschlusse n, daß die Verhandlungen... Versammlung bekannt gemacht werden im County... preß, Examiner und Christian Guardian, in London... im Canada Museum und Morgenstern, in Montreal.
- Item—Beschlusse n, daß dem George Clements... der Dank dieser Versammlung gebührt, für sein... Betragten als Possiger.

George Clements, Secrétaire. Schauderhafte. Ein Brief im New York Beecher hier meldet, daß... Englische Missionäre, Namens Williams und... den Menschen-Jessern Neu-Zealand, aufgeführt... und daß ein dritter sich durch die Thatte grente...

Der Morgenstern. Waterloo: Donnerstag, Juni 4, 1840.

Die erste Seite dieser Zeitung sollte auf den 4ten... anstatt den 5ten Juni datirt seyn. Regiments-Befehl.

Heute ist der Tag auf welchen die Mannsperonen von... 18 bis 60, aus Waterloo, Woolwich und Wilmot, sich... in Berlin einzufinden haben, um sich entweder als Miliz... Männer, als Eltens (Fremde) oder als Wehrlose einschreiben... zu lassen. Wir befürchten dieser Befehl hat Manche im... Schlaf angetroffen, während Andere vielleicht gar nichts... davon inne geworden sind. Wir sagen dieses nicht um... auf unsere Miliz-Beamtet rescribiren zu wollen. Wir müssen... zufrieden seyn, wenn sie in dieser Hinsicht dem Befes gemäß... handeln, welches sie gethan haben. Allein, da für mehrere... Jahre (oder noch nie) nichts der Art in dieser Nachbars... schaft vorgeing, so wurden die Leute, wie zu sagen, unver... hofft und unbekreit damit überfallen. Hätten wir etwas... davon gewußt bevor der Herausgabe unserer letzten Num... mer, so würden wir es unsere Schuldigkeit gefunden haben, unsere Lesern diejenige Abshnitte der Miliz-Befese vor... zulegen, welche Bezug haben auf Wehrlose, Eltens und... Miliz-Männer. Allein es ist nun zu spät um von cinis... gem Nutzen zu seyn für diese Herausvornung.

Die Union Bill und die Alertschy Reserov Bill. Der spätesten Nachricht zu folge, waren diese Bill noch... immer unter Discussion—noch weder passiert noch verwo... fen. Es ist jedoch Grund da zu glauben, daß die Erstere... passiert und die Letztere verworfen wird. Die geistlichen... Lords im britischen Parleamente, demüben sich sehr, ihre... Diana vom Untergehen zu halten. [Ist nicht der Titel... „geistlicher Lord“, so wohl vernessen als lächerlich? Wo... in der Bibel liest man von geistlichen Lords? „Ihr sollt... euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meis... ter, Christus; Ihr aber seid alle Brüder.“] Sobald die... Union Bill passiert ist, wollen wir unsere Lesern diese... zur völligen Gemüge vorlegen; wenn sie aber nicht passirt... wird, so achten wir es nicht der Mühe werth dies zu thun,... indem sie ganz überseht werden muß.

Wir haben diese, wie auch letzte Woche, mehrere... Artikel aus der Amerikanischen Presse, hinsichtlich der... nicht existirenden Politik, in unser Blatt aufgenommen—... nicht daß wir wünschten in der Vereinigten Staaten... Politik, Partei zu nehmen, sondern nur um unsere Leser... auch wissen zu lassen, wie es jetzt bei unseren Nachbarn... hergeht; und wie gedanken fort zu fahren, ihnen von den... interessanteren Artikel beider Pressen vorzulegen, bis die... Präsidenten-Wahl für 1840 entschieden ist.

Wir haben nicht genug Bekantschaft mit der Ameri... canischen Politik, um für uns selbst urtheilen zu können,... welche von den mächtigen Parteien daß wohl Recht haben... mag. So viel wissen wir jedoch, daß sie in Parteifessigkeit, und... armen Reformers und Tories in Ober Canada nichts... nachlassen. Unfers Erachtens hat Freiheit—von welcher... unsere Nachbarn so viel wissen—ihre Freunde unter beiden... Parteien. Kann es möglich seyn, daß die eine oder die... andere Partei, „Schlächter aller heiligen Rechte sind?“—... Eins hat und jedoch schon vielmals gerurndert, näm. wie es... möglich seyn kann, daß Menschen die große Democraten seyn... wollen—die vorgeben die Constitution zu unterstützen welche... erklärt daß alle Menschen frei und gleich geboren sind, einer... jeden Anstrengung zur Befreiung der armen Neger-Sklaven, sich... widersezen können. Aber die Neger sind keine rechte... Menschen, und der Civilisation und Aufklärung nicht fähig, warum... existiren den Besese in den südlichen Staaten, die unter... einer Strafe von 200 Thaler verboten, ein Neger... lesen zu lehren. Wir vertrauen uns kaum über solche beisp... lele Tyranni zu schreiben, und wollen daher beschließen... Wenn der Leser wünschet mehr über die Sclaverei zu se... hen so lese er den Artikel mit der Ueberschrift „Was ist Scl... verei?“ in einer andern Spalte dieser Zeitung, welcher schon... aufsezt aber und nicht im Sinn war, als obige Bemerk... ungen aufsezt wurden.

Das Wetter.—Während dieser Woche hielten wir... meilens trübes, kühles Wetter, und mehrere Male schwere... Regen und schwere Gewitter. Heute (Donnerstag) hat... das Wetter sich wieder aufhellt, und man geniehet die... freundlichen Strahlen der Sonne nun wieder. Der Wald, die... Gräs- und Weizen-Felder sehen nach diesem Regen sehr... grün und reizend aus. Dieser Regen muß bedeutend zu... deren Wachstum beigetragen haben.

Das Zimmer No. 1, enthielt 117 Mädchen, von w... chen ein jedes 1 Fuß Breite und 2 Fuß 8 Zoll Länge hatte. No. 2, enthielt 107 Weiber, wovon eine jede 1 Fuß breit und 3 Fuß 6 Zoll Länge hatte. No. 3, enthielt 216 Männer, wovon ein jeder 1 Fuß breit und 2 Fuß 11 Zoll Länge hatte. No. 4, enthielt 98 Buben, welche ungefähr so viel Raum hatten als die Mädchen. Es ist genug einen... jeden, der ein Menschengefühl hat, zum Weinen zu bewegen, nur daran zu denken, welche Erfindung und brennenden... Durst diese unglücklichen Geschöpfe ausgestanden haben... müssen, von der wenigen Luft und kleinen Portion Wasser, welche sie während ihrer Reise erhielten.

Der Blockhaus Kandidat. Unsere Gegner die Lokofols werden krank von dem... „Blockhütte“ und „Hart Seider“ Kandidat, unserm ge... achteten Patriot General Harrison. Die „Abend Post“... empfiehlt ihren Freunden, daß sie dem alten Felden seine... Armuth nicht mehr erwähnen sollten, und daß man lieber... etwas ausfinden möchte, um seinen Grundfüßen zu sch... den.

Dieser Rath ist gut, allein er kommt zu spät. Die... jeh'igen Kemterhalter, glaubten der alte Soldat würde... verlieren, wenn man dem Volke sage, er wäre jetzt bloß ein... Schreiber in einer County Court und lebe in einer „Block... hütte.“ Allein sie haben sich in den Gefühlen und Stim... mung des Amerikanischen Volks getäuscht. Wenn Ge... neral Harrison dem Van Buren gleich gewesen wäre, so wür... de er eben so reich als Letzterer seyn;—er würde von einem... goldenen oder silbernen Cerise speisen und die köstlichen... Weine anstatt „Hart Seider“ trinken können; er könnte... wie Van Buren in einer prächtigen Englischen Kutsche... fahren mit Livree-Bedienten. Oder wenn er in Ausbe... lung von Millionen der Volksgelder, wie Van Buren, und... seine Empfänger und Sub-Treasurer gehandelt hätte, so... würde er so reich wie Kambal, Blar und Groswell seyn. Allein... der alte Held und Staatsmann handelte nach dem... leider jetzt verrottenen Grundsatz: „Gerechtigkeit währt am... längsten.“ Nachdem er dem Volke vierzig Jahre treu diens... te, so zog er sich auf seine Bauerey Nord Vend, so arm; und... patriotisch zurück, als er in 1791 war, in welchem Jahre... er die Bestallung eines Fahrriehs aus Washington Hand... erhielt. Das Volk will jetzt die Abrechnung in seine eigne... Hände nehmen. Am 4ten nächsten März wird er auf des... Volkes Wunsch seine „Blockhütte“ verlassen und sich nach... dem „Weissen Hause“ verfügen. [Leha Patriot.]

Ein portugiesisches Sclavenschiff gekapert—schreckliches Leiden von 556 Neger-Sklaven, welche in Afrika gefesselt wurden, und in einem Sclavenschiff, welches nach Westindien segelte, zusammen gekrammt waren.

Kingston, Jamaica, Januar 15, 1840. Ein Sclavenschiff wurde in diesen Hafen gebracht, w... ches von einem britischen Schoner Namens Esqijad, nahe... dieser Insel gefangen wurde; der Name des Schiff's war... Myffes—ein portugiesischer Hovemaister, soll aber in Ame... rica gebaut worden seyn. Herr Evans, einer von Ekip... jack Mannschaften, welcher das Schiff und die Sclaven... zwei oder drei mal unterfuchte, um einen gewissen Bericht... von diesem tyrannischen Zufall zu erhalten, brachte uns... folgende Nachricht.

Morgens, den 30ten November 1839, bald nach Tas... glichkeit, entdeckten wir ein Schiff hinter uns, welches keine... Segel aufhatte, und welches sich suchte auf solche Weise... vor uns zu verbergen; als wir ihm nachsehten, spannte es... seine Segel auf und flüchtete sich von uns. Wir waren... jetzt der Fichten Insel (Isle of Pine) nahe, und als sie... sahen daß wir ihnen schnell nachsiehten, fuhren sie unter spani... scher Fahne nach dem Ufer, und gaben vor als wollten sie... einen Erwermann haben. Sie stranteten ungefähr ein... acht Theil von einer Weite, unter vollem Segel, und gleich... nachher giengen die zwei Capitane welchen das Schiff ge... hörte, und zwei Andere, welche früher Capitane von Sclav... den gewesen, und nun Gefangene waren, in ein Boot und... fuhren ans Ufer mit \$800 baar Geld. Wir feuerten auf... sie mit unserer großen Kanonen, welches die Sclaven (die... eben aus ihrer Gefangenschaft entlassen waren) so erschreckte, daß... eine große Anzahl von ihnen ins Wasser sprang, und... 15 davon sind entweder ertrunken, oder ans Ufer geschwum... men, und wurden von den Spaniern mit genommen.

Als wir in das Schiff kamen, war das Vered und die... Zimmer in welchen die Sclaven eingesperrt waren, beinahe... knöchel tief in Schlamme, und so schrecklich war der Ge... stank, daß wir denselben kaum einen Augenblick aushalten... konnten. Die armen Geschöpfe hüpfen vor Freude, und... küßten unsere Füße um ihre Dankbarkeit gegen uns zu be... weisen.

Die Myffes war auf ihrer Sten Reise, und ist öfter von... Kriegschiffe gejagt worden, ist aber immer bis jetzt ent... wist. Sie nahmen eine Ladung von 556 Sclaven, vom... Fluß Kana, in Africa. In einer Reise von 50 Tagen... nachdem sie Africa verlassen hatten, landeten die Sclaven... zu Jamaica, während welcher Zeit 18 davon starben, nebst... den 15 welche verloren giengen als sie gefangen wurden.

Die Nation der Sclaven war ein Peint Terrens, und... ein Peint Wasser, zu einem kleinen Hühchen Speck oder... Rindfleisch, jeden Tag. Es wurde ihnen nicht erlaubt... auf dem Vered zu seyn, außer wenn sie ihre kleine Portion... verzehrten, und dann nur einer kleinen Zahl zu einer Zeit... Die Sclaven hatten keine Kleidung, außer etliche die Klaf... feher über die andern waren; diese waren mit Peitschen... versehen und schlugen die übrigen welche den Spaniern nicht... gefielen. Bei der Durchlesung des oben erwähnten Berichtes... wird die erste Frage seyn, wie konnten sie die 556 Sclav... ven in einem so kleinen Schiff aufbewahren, nebst der... Schiffemannschaft, 30 an der Zahl, x?

Die Sclaven-Zimmer waren zwischen den Balken auf... welchen das Vered ruhet, und nur 2 Fuß 10 Zoll hoch;... die Balken sind 5 Zoll dick, und liegen nahe bei einander, so... daß ihre elenden Köpfe, außer einem kleinen Raum... zwischen den Balken, nur 2 Fuß 5 Zoll hoch sind, in welchen... sie während einer Reise von 50 Tagen eingesperrt waren.

Wurzeln verwandelt, als es Herr Macay erhielt. Ein... ähnliches Insect soll kürzlich in Nord-Carolina entdeckt... worden seyn. Wenn das Geschöpf die Form eines Insectes... annimmt, ist es etwa einen Zoll lang und gleicht so ziem... lich einer Wespe. Wenn das Insect seine volle Länge er... reicht hat, verschwindet es unter dem Boden und stirbt;... bald darauf spritzen die beiden Vorderfüße hervor, die... Schöpfung steigt aufwärts und bald hat die Pflanze die... Höhe von sechs Zoll erreicht. Die Zweige und Blätter glei... chen dem Klee, u. an den Spitzen der Ersteren sind Knöpfe, die... weder Blätter noch Blumen enthalten, sondern ein In... sect, das, wie es herangewachsen ist, auf den Boden fällt, er... oder auch auf der Pflanze bleibt, und von den Blättern sich... nährt, bis die Pflanze erschöpft ist, wo das Insect in die... Erde zurückkehrt, und wieder als Pflanze aufspritzt.

Allerley.

Herr Jacob May, der Kaufmann von Aling's, des... sen geheimnißvolles Verschwinden in New-York wir früher... gemeldet haben, hat—nachdem alle Vermuthungen, sein... Schicksal in Erfahrung zu bringen, und nachdem die Büros... ger jedes Viertel der Stadt New-York, in welchem ihm... sein Brief niederte, er Loische genommen hatte, eine Com... mitte ernannt hatten, um in jedem Hause Nachforschun... gen zu machen, ohne daß sie die geringste Spur von ihm... finden konnten—seine Erscheinung wieder gemacht und ist... am 15ten dieses in Sanderford Hotel in Philadelphia ein... getroffen. Er giebt folgende sonderbare Nachricht von dem... Schicksal, welches ihm widerfahren ist: Auf seinem Wege... nach New-York sey er, als er aus dem Niegelswege-Wagen... stieg, wegen großer Schwäche und Entkräftung niederge... fallen, und bekam dadurch eine bedeutende Beschäftigung;... daß ein gewisser Herr, welcher sich Wafon nannte und augens... cheinlich Mitleiden mit ihm hatte, ihm sein Hüßle anbot... und ihm ein Haus empfahl, wozin er geführt wurde, und... dieser Mann verließ ihn dann. Die Wechselbriefe des Herrn... Wafon wurden von einem Koffgänger einfahirt und das Geld... an Herrn May übergeben. Bald darauf fand sich dieser... Wafon, dessen rechter Name aber wahrscheinlich Boyer ist, mit... noch einer anderen Person bey Herrn May ein, und blieb... bey ihm bis ungefähr 11 Uhr Abends. Nachdem sie... fortgegangen waren, vermisste Herr May sein Geld, und als... er fand, daß sein Koffer erbrochen worden war, machte er... Alarm, und mehrere Tage vergingen in Ver suchen die Räuber... aufzufindig zu machen. Endlich setzte die Wirthin des Hau... es, nachdem er ihre eine Belohnung von fünf hundert Thaler... und seiner Behauptung versprochen hatte, Herrn May auf... die Spur. Boyer wurde von Herrn May und mehreren... andern Personen nach Canada verfolgt, und daselbst nach... einer regelmäßigen Jagd ergriffen. Bey seiner Durchfu... hring fand man Herrn Wafon's Geld bey ihm, sowohl das, was... er mit sich gebracht, als jenes, welches er auf seine... Wechselbriefe empfangen hatte, und nebstdem wurden noch... vier tausend Thaler bey ihm gefunden, aus welchen er ein... willigste die Belohnung an die Wirthin, und alle Unkosten... seiner Ergriffung zu bezahlen; so daß Herr May ohne den... Verlust eines Thalers wieder nach New-York zurück feh... re. [Lancaster Volksfreund.]

Trauriger Erfolg ausgebreiteter Speculation.

Eine traurige Erfahrung hat der übertriebene Speculat... ionen greift abermals aufzuzeichnen. Ein Stechhalter in Pel... viders, Warren County, Neu-Jersey, Namens James... Ducht, in Gesellschaft mit seinem Sohn, hat seit mehreren... Monaten auf Credit ungeheure Quantitäten Getreide von... den Bauern von Warren und andern Counties aufgelauf, in... dem sie übergroße Preise zu bezahlen versprochen, damit... sie den Alleinhandel hätten, und welches sie meißens nach... New-York und Philadelphia sandten. Zur Zeit des Ein... kaufs waren die Preise bedeutend höher als gegenwärtig;... die Folge war, daß sie bey jeder Ladung verloren. Die... Zeit zur Bezahlung kam heran, die Bauern meldeten sich... und die Speculanten konnten den Ansprüchen für Geld... nicht begegnen. Der Sohn, um den Schwierigkeiten zu ent... gehen, hief davon, und der alte Mann verschwand um... dieselbe Zeit—es wurde geglaubt, daß er seinem Sohn... nachgefolt sey, allein am nächsten Morgen entdeckte man... nachspiel. Die Frau des Sohnes, als sie in das Zim... mer ihres Schwiegervaters sich begeben wollte, worin er sich... verbergen hielt, fand sie die Thüre verschlossen; sie ahnete... nichts Gutes und machte Lärm, die Thüre wurde eingespren... g, und man fand den Körper des alten Mannes in seinem... Blute schwimmend. Er hatte sich mit einem Rasirmesser... den Hals abgeschnitten. Die Summe seiner Schulden soll... sich auf Ein hundert tausend Thaler belaufen.

Trost für brodlose Arbeitsleute.

Dr. Duncan, ein großer Lokofols Redner im Congreß, ein... eifriger Verechter des Unters-hagkamers Amts, wels... ches nach der Meinung des Herrn Buchanan, unser... Land mit Segnungen überschütten wird, dadurch daß es... den Arbeitelohn auf den Waasstab der Hartgeld-Länder in... Europa herabsetzt, (das heißt, auf 5 bis 12 Cents des Tags) giebt... in einer reulich von ihm gehaltenen Rede den durch... die verkehrten Maasregeln der Regierung nahrunglos ge... machten Handwerker und Arbeitsleuten folgenden schönen... Trost:

„Es giebt Leute im Lande (sagte Dr. Duncan) welche... ohne Arbeit zu leben wünschten, und solche Leute schwingen... vor Noth und Elend, und sehn nach dem Congreß für... Hülf. Congreß, mein Herr, ist kein Armenhaus.“

Nach der Behauptung dieses Lokofols sind daher alle... solche, welche durch die jetzige Abschaffung der Schäfte in... Noth gekommen und brodlos geworden sind und ihre traui... ge Lage beklagen, bloß Leute, welche zu faul sind zu arbeiten,

Morgenstern.]
 abende Wahl.
 scheint die Einwohner von
 ben. Dies ist wie es sein
 und last auch bei dieser
 er von 1826, als Männer
 aufgaben wer nicht für
 fud'ung's-Eid würde ver
 falschen, stützenden Sch
 pheten. Ihr werdet auch
 Peil Bittschrift erinnern,
 A. S. übergeben hat.
 liefert worden, oder nicht?
 e andere die dem A. S. w
 für ein Kurpfeil von
 e, nämlich: eine für ein
 Meint nicht unser Corresp
 Eitor.] Diese wurde
 tragen und von A. S. f
 Welteros ist in D
 schint euch in Aht, und
 wütren und betrogen, von
 len thun was billig und
 vor thornig halten. Zeigt
 nicht—last es nicht emp
 in Mann den ihr
 Beredtheit" auch in A. 4
 E. Falter Lord Durham's
 outien aufrecht, und
 he Constitution erlaubt
 für seine Sprechschloß,
 Es frist kein Wolf den
 s, fons würd'en A. S. und
 t feyn.
 er "Gerechtigkeit" angre
 igt, und keine übertrieb
 solche Wahrheiten in
 fchen das unsere Geset
 e ich noch sagen, bed
 kommt, wenn ihr eure
 heit und Gerechtigkeit
 E. 4.
 1840.
 ält, so weit wir wiffen,
 cht's Anstößiger,—nur
 der Delegaten-Verfam
 ant gewesen feyn, als e
 ute ermahnet, den und
 "ernennen". Diese Er
 müssen nun mit den Ka
 ernannt werden find, und
 h.]
 Canada Museum.]
 Delegaten für Galton
 zeigte, wurde am Samst
 Delegaten der verschied
 ty, an's Peter Baumberg
 mmlung gehalten; da
 läthig angenommen
 ften, das George Cleme
 und das Hiram Capron,
 en?
 fte n, das James Duce
 Equire, erfucht werden
 hervorzukommen als
 e wie hiermit den Erwähl
 frigung würdig, wegen
 den Betragen im zwölft
 e n, das wann das
 in zwey Dindings (oder 2
 die Union Bill vorge
 schen wir den James
 als unser Candidat für
 untz, um uns im
 n.
 en, das Salep H
 hervorzukommen als
 g des besagten Saun
 e n, das wir, die
 hnt, unsere Ernennungen
 n, allen Neformen und
 Diegierung in Galton
 e röffnung das sie ihre
 ihnen zu Gebot steht, um
 Candidaten bey der
 e n, das die Verhandlung
 gemacht werden im
 hition Guardian, in
 und Morgenstern, in
 e n, das dem George
 ammlung gebietet für
 George Clements,
 n, Secretär.
 danderhoff.
 Hof Dreberer melde,
 Namens Williams und
 Neuseelands, aufgesch
 ch durch die Fluch ge

Rache.
 Rache nennt man die Wiedererzeugung einer Beleidigung mit einer andern, oder die schmerzliche Abwendung eines Unrechts von dem wirklichen oder eingebildeten Unrechten. Die gesetzliche Befugnis eines Verbrechens darf nicht Rache genannt werden; denn dem Rache die gebührt die verdient werden. Die Rache ist eine kalte, überlegte, besonnen und wird manchmal erst Jahre lang nach der empfundenen Beleidigung ausgeübt. Von einigen wird dieselbe eine Ausartung des Zorns angesehen, der Zorn, sagen wir, ist eine Leidenschaft, welche dem Menschen zu weissen möglichen Endzwecken gegeben worden ist: die Rache ist die böse und vererbene Ausübung des Zorns; sie unnatürlich, und muß daher unterdrückt werden. Der Mensch hat gesehentlich das Laster zum Gegenstand, die Rache gemeinlich den Menschen. Sie trägt den Haß, der Laster gebührt, auf den Menschen über, an dem sie ausgeübt werden sollte. Die Rache ist in der heiligen Schrift verboten, und schiebt sich keineswegs zu dem Charakter und Geist eines friedfertigen Nachfolgers Jesu Christi. Man hat sich eine feste Vorstellung, irgend eine wirkliche oder eingebildete Beleidigung zu rächen. Der Mensch, der sich in die Einfamkeit zurückzieht, um über Unheil zu gehen, und seiner eigenen Rache Nahrung zu geben, dessen Gedanken darauf gerichtet sind, Elend und Verderben seiner Nebenmenschen zu bringen, dessen Gemüth sich mit dem Andenken an seine eigenen Leiden beschäftigt, um seinen Hoffnungen nachzugehen, sich dagegen auch den Drangsalen eines Andern weiden zu können, darf nicht unter die elendesten der Menschen gezählt werden, weder die frohen Stunden des Wohlstandes noch die Regungen der Unthulde jemals zu Theil werden. Der Mensch, der die Nachsichtige seines Feindes Schaden sucht, ist oft seines eigenen Untergang; denn er nach der Rache seines Widersachers zielt, sieht er sich selbst eine beyden eigenen aus. Nichts ist leichter, als eine Beleidigung rächen; aber nichts ist so rühmlich, als sie vergeben. Der größte Sieg, den ein Mensch erringen kann, ist die Rache über sich selbst. Derjenige, der sich nicht erzwingt, eine Beleidigung zu fühlen, löst sie auf seinen Feind zurück. Je größer die Beleidigung ist, je glorreicher ist, sie zu vergeben; und je rechtmäßiger Rache sein Recht, je rühmlicher wird Gnade seyn. Der Nachsichtige wird gefürchtet, und folglich auch geachtet. Wer aber grollt, wird verachtet. Der Ruhm seiner Handlungen bleibt, und die Liebe der Welt begleitet ihn. [Vuc's Thesaurus Wörterbuch.]

Was ist Sklaverei?
 ist das Rauben eines Menschen und ihn einem Ding zu setzen. Das Herabwürdigen des Ebenbildes Gottes für Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit erschaffen, zum als Handelswaare gekauft und für Schmuck, oder um aus Gewinn verkauft zu werden. Darin besteht die eigentliche Wesen der Sklaverei, daß sie das, was den Menschen von dem Thiere unterscheidet, hinweg nimmt, und ihn zum Gegenstand der Habguth, bösen Lüsten und der seinen Mitmenschen macht.
 Es ist nun der erste Grundsatz der Sklaverei, daß die Beleidigung Gottes, welches in der Schöpfung dem Menschen angethan ist, auszuroffen und ihn zu einem bloßen Werk zu machen, um den Absichten anderer zu entsprechen.
 Möchte man fragen, ist der wirkliche Zustand der Sklaverei?
 Ist er der absoluten und despotischen Herrschaft seines Meisters unterworfen. Den Befehlen des Meisters ohne Widerstand zu gehorchen, ihm zu verkaufen, über seinen Willen, seinen Fleis, seine Arbeit verfügen; er kann nicht thun, nichts besitzen, sich nichts anschaffen, was nicht seinem Meister angehören muß.
 Die Sklaverei gibt daher dem Meister Gewalt, mit dem Sklaven zu thun was ihm gefällt. Beliebt es ihm, den Sklaven täglich 18 Stunden arbeiten zu lassen, so muß derselbe gehorchen; weigert er sich, ihm die nöthige und gute Pflege zu geben, so hat derselbe keine Abhilfe; will er ihn verkaufen, so muß der Sklave sich seinem Meister fügen.
 Sind wir, daß die Gesetze in den Sklavensstaaten eine Ehe unter den Sklaven anerkennen. Folglich werden diese Gesetze das Gebot Gottes—"darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen"—ungültig, und zwingen die ganze Sklavensbevölkerung zu einem unerlaubten Umgang mit dem andern Geschlecht.
 Sind die Sklavenshalter nicht durch Gesetze verhindert, Sklaven harte Strafen aufzuliegen, die oft sogar den Tod verursachen. In Süd-Carolina, im Fall ein Sklave den plötzlichen Hitze oder unvernünftigen Züchtigung gestorben wird, so hat der Mörder eine Geldstrafe zu bezahlen und 6 Monate im Gefängniß zu sitzen! In hundert Fällen trifft es sich aber vielleicht nicht einmal, daß weisse Sklaven verhandelt sind, um gegen ihn zu zeugen, weshalb der Regel ungestraft bleibt.
 Hat ein Sklave keinen gesetzlichen Schutz gegen Verletzung und Gewaltthätigkeit.
 Haben die Sklaven keine Herrschaft über ihre Weiber und Kinder, noch können sie Eigenthum besitzen. Sie sind oftmals an brutale Meister verkauft, ihren Familien zu trennen und ihnen nie erlaubt, dieselben wieder zu sehen.
 Sind die Sklaven tyrannischen Gesetzen in den Sklavensstaaten unterworfen. In Virginien giebt es 71 Gesetze, die, von Sklaven begangen, mit dem Tode bestraft werden, wofür aber ein Meister nur mit Gefängniß bestraft wird.

7) Ist es den Sklaven nicht erlaubt, die Bibel zu haben oder zu lesen. Den Befehlen von Nord-Carolina gemäß, einen Sklaven Lesen und Schreiben zu lehren, oder ihm ein Buch zu verkaufen oder zu schenken (die Bibel nicht ausgenommen), wird mit 30 Hieben oder mit Gefängnißstrafe bestraft, im Fall der Verbrecher ein freier Neger ist, ist er aber ein Weiser, so muß er eine Geldstrafe von 200 Dollars bezahlen. Die Strafe, einen Sklaven Lesen und Schreiben zu lehren, ist in Louisiana eine einjährige Einsperrung. Auf diese Weise sind beinahe 3 Millionen von Gottes verantwortlichen Befehlen abgehalten, seinem Gebote: "Sucht in der Schrift," Gehorsam zu leisten.
 8) Können die Sklaven in vielen Sklavensstaaten, ohne die Gegenwart von mehreren Weissen, keine religiösen Versammlungen halten. In Virginien sind alle Abendversammlungen streng verboten. E. J. Stollmeyer.

Die sieben Kindlein.
 Am frühen Morgen, als die Dämmerung aufging, erhob sich ein frommer Hausvater mit seinem Weibe von dem nächtlichen Lager, und sie dankten Gott für den neuen Tag und die Stärkung des Schlummers.
 Das Morgenroth aber strahlte in das Kämmerlein, und sieben Kindlein lagen in ihren Betten und schliefen.
 Da sah sie die Kindlein an nach der Reihe, und die Mutter sprach: Es sind ihrer sieben an der Zahl! Ach, es wird uns hart fallen, sie zu ernähren!—Also sangte die Mutter. Denn es war eine Theuerung im Lande.
 Der Vater lächelte und sprach: Siehe, siegen sie nicht und schlumpfen alle sieben? Und haben rotthe Wagen allemal, und es flucht auch von neuem das Morgenroth über sie her, daß sie noch schöner erstehen und wie sieben blühende Röseln—Mutter, das jagt uns ja, daß Er, der das Morgenroth machet und den Schlaf sendet, getreu ist und ohne Wandel.
 Und als sie nun aus dem Kämmerlein traten, da standen an der Thüre vierzehn Schübe in einer Reihe immer kleiner und kleiner je jünger ein jegliches Kindlein. Da sah die Mutter sie an, daß ihrer soviel waren, und sie weinte.
 Der Vater aber antwortete und sprach: Mutter, was weinst du? Haben sie doch alle sieben die runden und munteren Füßlein empfangen, wie sollten wir denn um die Hälften uns ängsten! Haben die Kindlein Vertrauen zu uns, wie sollten wir es denn nicht zu dem haben, der mehr vermag, als wir verstehen!
 Siehe, seine Sonne kommt! Wohl, laß uns auch unsern Tagelauf wie sie mit frohlichem Antlitz beginnen!
 Also redeten sie und wirkten, und Gott segnete ihre Arbeit, daß sie genug hatten, sammt den Kindern. Denn der Glaube erhebt den Muth, und die Liebe gewährt Stärke.

Vollkommenheit der Geduld.—Wenn Jemand mit ungelahrten, unabhängigen Euben eine Druckerei verwalten kann, ohne zornig zu werden.
 Wie schließen aus verschiedenen Umständen, daß ernstliche Anstrengungen gemacht werden sollen, von der britischen Regierung, um die Grenzfrage zu einer bestimmten Entscheidung zu bringen. [Englische Zeitung.]
 Seit das Obige aufgesetzt war, erhielten wir folgende Nachricht: "Es scheint nach den Englischen Zeitungen, daß der Ausspruch des Königs der Niederlanden, welcher den Fluß St. Johns die Grenze zwischen den zwei Ländern macht, der Grund der neuen Anerkennung seyn soll; und als Vergütung für das Land, auf welches der Staat Maine Anspruch macht, nördlich vom Fluße St. Johns, soll die britische Regierung an die Vereinigten Staaten, £200,000 Sterling bezahlen."
 Sollte bald Jemand von hier nach Buffalo gehen, der sey so gut und berichte uns, Samuel Eby Kletter, oder Johann Gut, oder uns alle davon. Wir würden ihm einige Commissionen mitgeben, für deren pünktliche Beforgung wir ihn wohl befriedigen würden.
 Wegen der fortwährenden Krankheit unsers besten Druckers, ist es ungewiß ob nächste Woche eine Zeitung von dieser Druckerei erscheinen wird.

Constitution
 Der Deutschen Evangelischen Sonntagsschul-Gesellschaft von Berlin, in Ober Canada.
 Am Dinstag Abend den 19ten Marz, 1840, versammelten sich die Mitglieder der hiesigen Sonntagsschul-Gesellschaft, um die Annahme einer neuen Constitution zu beraten, indem die bisher bestehende mangelhaft gefunden wurde für die Beförderung des vorliegenden Zweckes.
 Die Versammlung wurde von dem Prediger Joseph H. Harlaacher eröffnet mit Gebet, Gesang, und einer sehr zweckmäßigen Rede an die anwesenden Aeltern und Kinder.
 Nachdem die bisherige Constitution als unzulänglich erklärt worden war, wurden folgende Artikel einstimmig angenommen, bildend und enthaltend die Neue

Constitution.
 1. Diese Institution soll den Namen führen: "Die Deutsche Evangelische Sonntagsschul-Gesellschaft von Berlin, in Ober Canada."
 2. Zur Verwaltung der Geschäfte dieser Schule sollen sieben Beamte erwählt werden; nämlich: 1 Präsident; 1 Vice-Präsident; 1 Secretär; 1 Vice Secretär; 1 Schatzmeister; 1 Verwalter; und 1 Aufsicht. Diesen Beamten ausgenommen, sollen alle durch Stimmmehrheit erwählt, und diese Zahl auch bekräftigt seyn gehalten werden. Wenn irgend einer derselben auf irgend eine Weise abgeht, so soll von den übrigen Beamten ein Ersatzmann für den Abgangenen erwählt und eingesetzt werden, welcher dessen Amt zu versehen hat bis zur nächsten Versammlung der Gesellschaft, wo dann diese Stelle von denselben besetzt wird.
 3. Diese 7 Beamten sollen eine Committee bilden, welcher die Führung der Geschäfte dieser Schule obliegt, zu welchem Ende sie alle monatlich eine Nathversammlung halten sollen; wober zwei Drittel der Mitglieder gegenwärtig seyn müssen, um ein Quorum zu bilden; und welche jederzeit mit gegenseitigem Gebet zu eröffnen ist.
 4. Die Beamten sollen alljährlich neu erwählt werden.
 5. Der Präsident soll die Schule öffnen und beschließen, oder zuhören daselbst von sonst jemand geschied; und bey den Zusammenkünften der Gesellschaft oder der Committee, soll er stets der Vorsitzende seyn, oder bey nöthiger Abswesenheit der Vice-Präsident. Er hat jedesmal Zeit und Ort solcher Zusammenkünfte zu bestimmen, und zeitig besannt zu machen; auch für solche, die in der Zwischenzeit zu haben von ihm nöthig erachtet werden.
 6. Der Secretär soll die Puh halten, in welchem diese Constitution aufgeschrieben seyn soll; und in welches er Verhandlungen, Beschlüsse und Nachrichten der Gesellschaft geordnet und richtig einzutragen hat.
 7. Der Schatzmeister soll richtige Rechnung halten über alles Geld welches er einnimmt und ausgiebt für Bücher, Fächer, u. d. gl. welche für diese Schule angeschafft werden; und soll alle drei Monate der Gesellschaft seine Rechnung vorlegen. Er darf aber kein Geld ausgeben, außer nach Anweisung der Gesellschaft. Für empfangene und ausgegebene Gelder sollen jederzeit Empfangsbeine gegeben, und solche bey den vierteljährigen Sitzungen dem Secretär eingelebnet werden, zur Eintragung in sein Buch als Control.
 8. Der Verwalter soll die von der Gesellschaft angeschafften, oder sonst irgend woher erhaltenen Bücher für die Schule in Empfang und Aufsicht nehmen, bis sie gebraucht oder in der Schule aufgehört werden. Ueber die empfangenen wie auch die abgegebenen Bücher soll er stets ein gehöriges Verzeichniß halten, und in den vierteljährigen Sitzungen Rechnung darüber ablegen.
 9. Der aufsichtshabende Prediger des Bezirks soll auch über diese Schule die Oberaufsicht haben; er soll nachsehen, daß alle seine rüchigen Lauf hat, und daß die Schule gehalten wird nach dem Inhalt ihrer Constitution; er soll die Kinder der gehörig in Klassen eintheilen, und sorgen daß dieselben mit tauglichen Lehrern besetzt werden. In seiner Abwesenheit kann der Präsident neukommende Kinder den ihnen entsprechenden Klassen zuweisen. Wenn es thunlich ist, soll der Aufsicht alle vier Wochen die Schule besuchen, und unter suchen ob die Kinder Fortschritte machen und die Lehrer ihre Pflicht thun; und alle Vierteljahr soll er ein Haupt-Examen halten, wober die Bücher ausgetheilt sind.
 10. Die Committee soll das Recht haben, solche Neben-Gesellschaften zu machen, als sie für gute und zweckmäßige Führung der Schule und der sie betreffenden Geschäfte nöthig und dienlich zu seyn erachtet.
 11. Jeder Beamte soll der Gesellschaft für sein Betragen (sowohl in der Schule) verantwortlich seyn; und Niemand der einen unmoralschen Wandel führet, soll weder als Beamter noch als Lehrer angestellt werden können.
 12. Die Gesellschaft soll alljährlich eine Versammlung halten, deren Zeit und Ort der Präsident zuvor gehörig besannt zu machen hat; um neue Beamten zu erwählen; und den Freunden und Unterstüzern der Schule einen allgemeinen Jahresbericht mitzutheilen.
 13. Die Schule soll geöffnet werden mit Verlesung eines Theils der heiligen Schrift, mit Gesang und Gebet. Der Schluss soll auch mit Gesang und Gebet gemacht, und das Gebet soll allseitig knieend verrichtet werden.
 14. Es soll der Committee überlassen werden die Preise der Bücher und die Belohnungen der Kinder zu bestimmen.
 15. Diese Constitution, oder deren einzelne Artikel, kann und darf verändert, verbessert, ausgedehnt oder auch widerrufen werden, wie es eben das Wohl der Schule erfordert, bey der jährlichen Zusammenkunft der Gesellschaft, wozu eine Mehrheit von zwey Drittel der Mitglieder erforderlich ist.
 16. Folgende Personen sollen für das heute angerechnete Jahr die Beamten der Gesellschaft seyn; nämlich:
 Joseph Harlaacher, Aufsicht.
 Johann Hoffmann, Präsident.
 Adam Rutz, Vice-Präsident.
 Christian Enslin, Secretär.
 H. W. Peterson, Vice Secretär.
 Robert Barber, Schatzmeister.
 Heinrich Hiesand, Verwalter.
 (Unterschiednet) Johann Hoffmann, Präsident.
 Christian Enslin, Secretär.
 Beschlusen, daß die obige Constitution bekannt gemacht werde im "Museum" und "Morgenstern."

ALEXANDER'S Weekly Messenger.
 With the New Volume a variety of Splendid Engravings will be given in regular succession, which will be accompanied by appropriate Sketches of such a description as to render them particularly deserving the attention of the Public.

The Terms of Alexander's Weekly Messenger are as follows—We wish it to be understood also by Agents, that we do not receive Remittances under \$1 for Club Subscribers. By adhering to our Regulations in this respect they will be certain that NO MISTAKES can take place in transmitting the Paper to every one for whom they may order it.

A \$10 Bill in advance, will pay for 10 Copies of the Messenger for one Year. A \$5 Bill will pay for 4 Copies for 1 Year, \$2. in advance, is the price of an individual subscription for one Year.

One Dollar will pay for a single subscription for six months only.

During the last Year the Publisher has disposed of nearly 500 Bibles as Premiums, and the whole of the Edition which he has published for that purpose has been for some time exhausted—he has now a very superior Edition of 1000 Copies ready for delivery, bound in a very handsome style, and embellished by a number of New and Beautiful Engravings. For every 40 Subscribers any Agent may obtain for the Messenger, he will be entitled to a Copy of this excellent Work—the Holy Bible—to be delivered to his order immediately.

Our Editorial brethren who favor us with several insertions of this Advertisement, will be furnished with a Copy of the Holy Bible complete, handsomely bound, as payment, and also a regular exchange with the Messenger—or should any prefer it, we will furnish them with a set of the "One Thousand Nights Entertainments," a beautiful and valuable Work, in 5 Volumes, of 432 pages each, neatly bound in Morocco. To Editors of Country Papers, this will be found an invaluable and interesting Compendium, as it consists of the choicest pieces of Prose and Poetry, from the British and American Poets.

March, 1840. 42-3

[The above belongs to, and should have been published with, that part of the Prospectus of the "Messenger," which appeared in the three last numbers of this paper. This could not be done for the want of type.]—Editor Morning Star.

CHEAPEST PAPER
 IN
 BRITISH NORTH AMERICA.
 THE
Commercial Messenger
 and
 British Canadian Literary Gazette,
 Is printed and published in Montreal, On Monday, Wednesday, & Friday Mornings, and forwarded by the morning's mail to Upper Canada, at the very low price of THREE DOLLARS A-YEAR, POST-AGE INCLUDED.

The latest news is at all times given, as the Paper is not closed until every mail has arrived.

The Messenger is totally free from party bias, having no political bearing beyond the dissemination of the latest News, whether political or otherwise. A great deal of reading matter of an interesting character is given in every number, the first page being uniformly occupied with POPULAR SELECTED TALES.

Advertisements will be inserted at reasonable rates.

Orders handed to the following Gentlemen, will be promptly attended to.

MR. WM. CHISHOLM, Toronto.
 MR. WM. DAVIDSON, P. M. Niagara.

The Messenger is printed by Mr. John Lovell, at the Office of the Literary Garland and the Ami du Peuple, St. Nicholas Street, Montreal, for the Proprietor, JOHN GIBSON, by whom all orders will be thankfully attended to.
 Montreal, 6th May, 1840. 42-

Keine Füllen—Keine Bezahlung.



Der schöne Genoss.

Durham Farmer,

Fünf Jahre alt dieses Frühjahrs, ist ein prächtiger dunkel brauner Gaul...

Durham Farmer wird die herankommende Jahreszeit umherreisen, durch die Taufschwipps...

John U. Lyson.

Bridgeport, April 6, 1840.

Blue Schen-Bell gefunden.

Am Dienstag, wurde im Wald zwischen dem Wohnhaus...

Der Unterschreibe wohnt auf Lotte No. 6 an der...

Wilmet, Mai 25, 1840.

Ram

Zu dem Unterschreibe, wohnhaft im Königsbuch, am...

Königsbuch, Mai 23, 1840.

Nachricht.

Allen Personen welche an den Unterschreibern schuldig...

Clarence, Erie Co. N. Y., Mai 7, 1840.

Und das Publikum.

Der Unterschreibe zeigt hiermit einem geehrten Publikum...

Waterloo, Mai 7, 1840.

Peter Eschirhart

Macht ebenfalls seinen Freunden und Bekannten, so wie...

Zugleich bittet er für das ihm früher so reichlich geschenkt...

Wilmet, May 7, 1840.

Columbia-Balsam.

Dieser edle und erprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung...

Balm of Columbia.

THIS excellent and well-tryed article for restoring and preserving the human hair...

A B C Bücher.

sind in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cent das Stück.

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Hay's Liniment.

gegen die Goldene Ader, oder Peils.

Der Eigentümer nimmt sich die Freiheit, eines der schmerzhaftesten...

Goldene Ader, u. f. w. keine Gefangenschaft keine Bezahlung. Preis 1 Thaler.

Hay's Liniment.

Keine Erwähnung—Dies außerordentliche Komposition, eine Frucht...

Hay's Liniment. Ein Mittel braucht man jetzt in den vornehmlichen Epilepsien...

Halschmerzen—durch Krebs, Schwäre, und Ertränkung...

Goldene Ader.—Der Preis 1 Thaler wird Einem...

Wannung.—Keine ist Aet die nicht mit einer schön...

Drucker. Alle Herausgeber öffentlicher Zeitungen im Lande...

Schreckliche Verdorbenheit. Einige notorische Verfälsher haben mehrere Personen...

Kopfschmerzen. Dr. E. Spohn, ein deutscher Arzt, von großem Ruf...

Kopfschmerzen Frankhafte oder nervöse. Der außerordentliche Ruf, welchen Decker Spohn's Mittel...

Die Grundfälle nach welchen es wirkt, sind ganz einfach...

folgende Herren hatten die Güte die Agentenschaft für den "Morgenstern"...

EDITORS of Newspapers in the United States, who favor us with their changes...

Haarlosigkeit.

Ein schönes Kesthaar ist der herrliche Schmuck des weiblichen Körpers...

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

Robert Wharten, Republikt. Philadelphia, Pa.

David D. ... Band 1.1. Herausgegeben von Benjamin D...

Daaker Diesen Namen haben sich die Quäker selbst ... Folgende Herren ... EDITORS of Newspapers in the United States...